

*Handwritten text on a small paper label affixed to the spine edge.*



Wei

Dem  
Hoch-Wohl-Edlen, Groß-Achtbahren und  
Hoch-Wohlgelahrten Herren,

**S E R R E S**

**M. Martin George  
Christgau,**

Wohlverdientem Con-Rectori des Berlinisch  
Gymnasii,

Als Derselbe am Octobr. 1735 in Besckow,  
Mit der

Hoch-Edlen, Sitt- und Tugend-  
begabten Jungfer,

**A S S E S S E R**

**Louisa Sophia  
Grustin,**

Des  
Hoch-Ehrwürdigen, in Gott Andächtigen und Hochge-  
lehrten Herren,

**Herren Johann Friederich Grust,**

Hochverdienten Pastoris und Inspectoris der Kirchen und Sch  
in Besckow,

ältesten Jungfer Tochter gewöhnlicher massen  
ehlich getrauet wurde,

Wolte hiemit, so wie der Jungfer Braut, von ganzen Herzen gratuliren  
Ein  
zwar ungenannter aber doch bekannter Freund.

AK



Quidius L. I. Metamorphos, Fabul, XIII.

Saepe Pater dixit: generum mihi Filia debes:  
Saepe Pater dixit: debes mihi nata nepotes.  
Illa velut crimen taedas exosa iugales,  
Pulcra verecundo suffundens Ora rubore,  
Inque Patris blandis haerens ceruice lacertis,  
Da mihi perpetua, genitor carissime, dixit  
Virginitate frui: dedit hoc Pater ante Dianae.  
Ille quidem obsequitur: sed te decor iste, quod  
optas  
Esse vetat; votoque tuo tua forma repugnat,



Der von fromm und schönen Kin-  
dern!

Angenehmste **ZUNGS**  
Braut!

Kan ein Sterblicher wohl hindern  
Was des Höchsten Rath aufbaut?  
Kan ein Mensch in seinem Leben  
GOTT im Himmel wiederstreben?

Nein, ruffst Du, man kan den  
Schlüssen,

Jener Macht nicht widerstehn:  
Dann man wird doch endlich müssen  
Auf des Schicksaals Straffe gehn,  
Die der **HERR!** **HERR!** den wir liebe  
Uns in Weisheit vorgeschrieben.

Wohl. DU kanst den Satz beweisen  
Fromm und tugendhaftes Lamm!  
Da DU wilt ins Closter reisen,  
Kommt Dein holber **Bräutigam**;  
Der, weil GOTT ganz anders dencket,  
Dich bey Zeiten beugt und lencket.

Zwar wann sonst die Jungfern sagen,  
Seht! ich will ins Closter ziehn;  
Ist es ein geheimes Klagen,  
Daß wir uns so spät bemühen,  
Sie, die gerne Männer nähmen,  
Durch den Vortrag zu beschämen.

Aber solch verstelltes Wesen,  
Solch der Falschheit Lügen-Spiel,  
Könte man allhier nicht lesen,  
Weil es Dir im Ernst gefiel,  
Keinen Nonnen hier auf Erden  
An der Unschuld gleich zu werden.

Beg Verzweiflung! weil kein Sorgen  
Uns zu solcher Wahl gebracht,  
Da des Eh-Stands heller Morgen  
Uns wohl mehrmahls angelacht.  
Nesseln, wann sie sich anblicken,  
Denken: niemand wird mich pflücken.

Schalt der Neid auf Dein Beginnen,  
Sprach ich allemahl bey mir:  
Sie wird sich noch wohl besinnen:  
Dann ein Kind von solcher Zier,  
Kam im Kloster und in Mäuren  
Nicht verschimmeln, nicht versauern.

Christgau macht mich zum Propheten;  
Christgau, den die kluge Welt,  
Ohne daß Er darff erröthen,  
Vor ihr liebes Mittglied hält:

Christgau hat bey'm Ernst und Scherzen  
Doch den Schlüssel zu dem Herzen.

Mercktest Du sein keusches Sehnen;  
Hieß es: Ach das kommt vom Herrn! \*  
Herr! ich will mich nicht auflehnen!  
Herr! ich folge Dir und gern!  
Dann mein Wunsch ist deinen Willen  
In Gehorsam zu erfüllen.

Doch ist sonst kein Frauen-Zimmer  
Das den Christgau binden kan,  
Und des güldner Jugend-Schimmer  
Ihm, wie vielen, stehet an?  
Ander Lob nicht zu verhöhnen,  
Hat Berlin nicht tausend Schönen?

\* Gen. 24. 50.

Sey zu frieden, liebste Seele!  
Schau des Höchsten Wunderwerk.  
War der Cellen stille Höhle  
Jedesmahl Dein Augen-Merk:  
Nun: Du bist ins Closter kommen, \*\*  
Ob Du einen Mann genommen.

Hier magst Du nun Horas singen,  
Stimmt Dein Mönch doch mit Dir ein:  
Und läßt Dich in allen Dingen  
Einsam und nicht einsam seyn.  
Wilt Du mehr vom Closter wissen:  
Hier darff man die Nonnen küssen.

Ja was mehr? man geht zu Bette,  
Und schläft in erlaubter Ruh;  
Wo man auch gescherzet hätte,  
Rechnet man es niemand zu.  
Schönes Closter! süsse Stunden!  
Hier lebt man nicht so gebunden.

Nun so lebt in keuschen Flammen  
Mehr, als man heut wünscht, vergnügt!  
Denket: GOTT bringt uns zusammen.  
Rühmet: GOTT hat es gefügt.  
Sonst mag sich die Zeit bekleiffen,  
Daß Der Mönch kan Pater heiffen.

\*\* Das Gymnasium zu Berlin wird noch diese Stunde, weil es  
ehmahls ein Closter gewesen, das Closter genennet.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

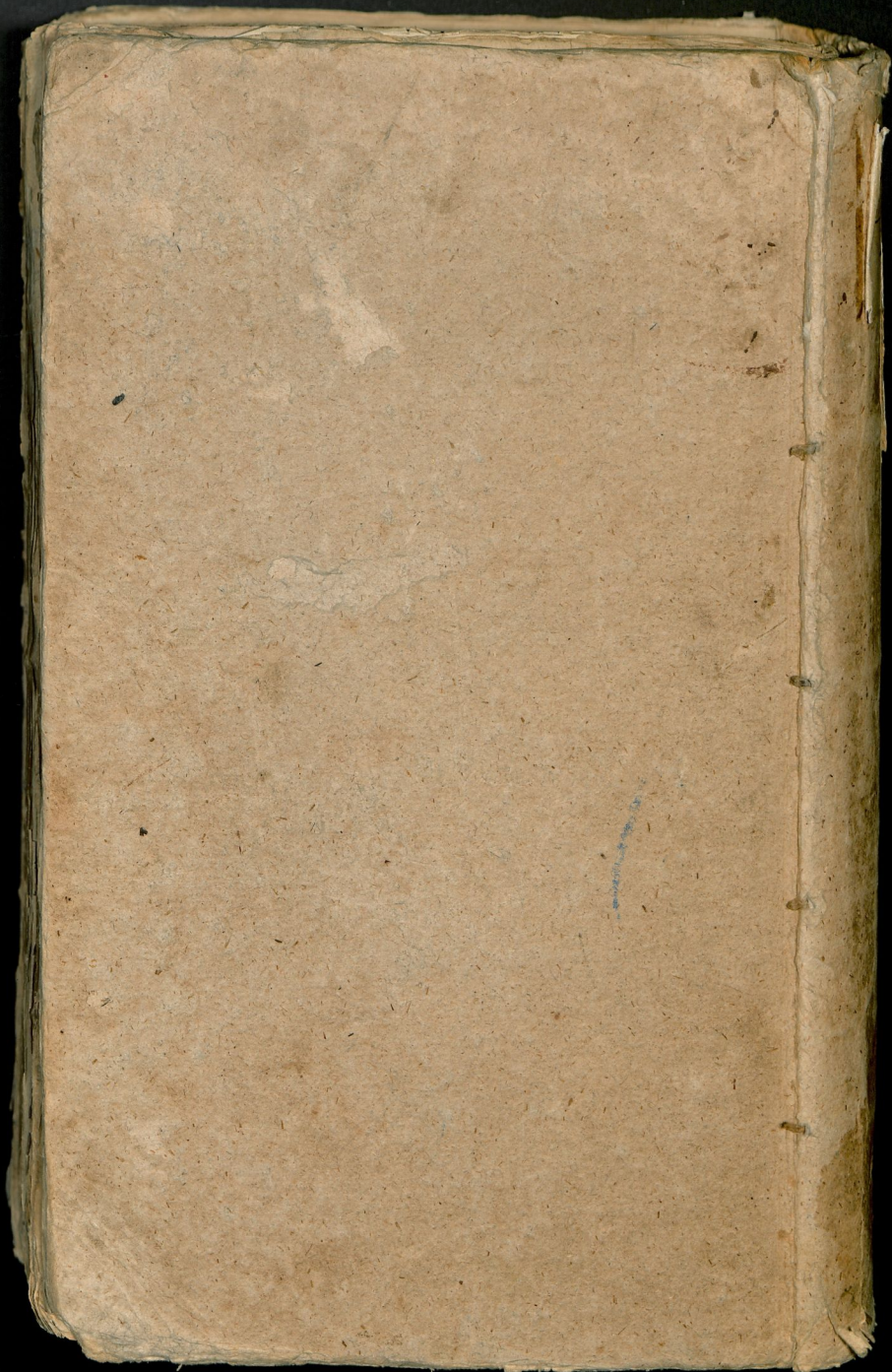
78 N 17

Einkl. Handschriften

Hm a. 4 m



77 → 0L





Dem  
Hoch Wohl Edlen, Groß-Achtbahren und  
Hoch Wohlgelahrten Herren,

S E R R E S

M. Martin George

Christgau,

Wohlverdientem Con-Rectori des Berlinisch  
Gymnasii,

Als Derselbe am Octobr. 1735 in Besetzung,  
Mit der

Hoch Edlen, Sitt- und Tugend-  
begabten Jungfer,

A S S E S S E R

Louisa Sophia

Grustin,

Des  
Hoch Ehrwürdigen, in Gott Andächtigen und Hochge-  
lehrten Herren,  
Herren Johann Friederich Grust,  
Hochverdienten Pastoris und Inspectoris der Kirchen und Sch-  
ulen zu Meissen.

